

EINLADUNG

Die Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung Brandenburg e. V. (**LAGO – Hilfe bei Krebs**), ein bundesweit einmaliges Netzwerk zahlreicher in der Onkologie engagierten Landesverbände und Institutionen des brandenburgischen Gesundheitswesens, lädt Sie am

Donnerstag, 4. Juli 2002, um 14.00 Uhr

zur Einweihung ihrer neuen Geschäftsräume ein.

Unter den ca. 70 zu erwartenden Gästen haben die engagierte Ärztin und Ehefrau unseres ehemaligen Ministerpräsidenten **SR Ingrid Stolpe**, Staatssekretärin **Margret Schlüter** sowie der Bürgermeister **Jann Jakobs** fest zugesagt, die LAGO in ihren neuen Geschäftsräumen zu begrüßen. Weiterhin sind viele Vertreter/innen des Gesundheitswesens eingeladen. Unter anderem erwarten wir: Herrn Dr. von Braunmühl (Referatsleiter des Ministerium für Gesundheit), Herrn Dr. Wilsky (Hauptgeschäftsführer der Kassenärztlichen Vereinigung), Herrn Dr. Heiber (Hauptgeschäftsführer der Landesärztekammer), Herrn Dr. Boeing (Abteilungsleiter im Deutschen Institut für Ernährungsforschung).

Die Einweihung soll gleichzeitig Anlass sein, unsere seit nunmehr sechs Jahren bestehende **Bürogemeinschaft mit der** Kontakt- und Beratungsstelle Potsdam der **Kinderhilfe** (Hilfe für leukämie- und tumorkranke Kinder e.V. Berlin/Brandenburg) zu feiern.

Für Getränke und ein kleines Buffett ist gesorgt.

Zur LAGO Brandenburg e. V.:

Die Landesarbeitsgemeinschaft Onkologie Brandenburg e. V. - in Deutschland bisher einzigartig - wurde 1993 vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen des Landes Brandenburg initiiert und feiert im nächsten Jahr ihr 10 jähriges erfolgreiches Bestehen. Unser Ziel ist es, die onkologischen Strukturen zu vernetzen und durch die Umsetzung gemeinsam erarbeiteter Projekte zum Wohl der Krebspatienten zu verbessern.

Eine unserer Aufgaben ist z. B., die Bevölkerung über die Vorbeugung von Krebserkrankungen zu informieren. In diesem Rahmen konnten wir u. a. im April diesen Jahres 6.000 Broschüren zum Thema „Wie Essen und Trinken mein Krebsrisiko beeinflusst“ herausgegeben. Bis auf 200 Exemplare sind heute bereits alle vergriffen. Weitere Projekte haben wir zum Thema „Nichtrauchen“ organisiert und durchgeführt, denn - so die Aussage von Frau Dr. Koch, Chefärztin der Strahlentherapie im Klinikum Ernst von Bergmann in Potsdam und Vorstandsmitglied der LAGO - „gemäß des Sachberichtes Onkologie 2000 konnte eine Zunahme der Neuerkrankungen an Lungenkrebs insbesondere bei Frauen festgestellt werden.“ Einen wesentlichen Schritt zur Verbesserung der psychoonkologischen Strukturen ist das durch die LAGO initiierte und durchgeführte und durch die Deutsche Krebshilfe geförderte Modellprojekt „Psychoonkologischer Konsiliar-Liaisondienst im Akutkrankenhaus“ (Kurztitel) im Klinikum Ernst von Bergmann in Potsdam und im Klinikum Frankfurt (Oder). Das Projekt wird in Kooperation mit der Technischen Universität Berlin, Institut für Gesundheitswissenschaften, wissenschaftlich begleitet. Ziel ist es zu erproben, wie psychoonkologische Strukturen beschaffen sein müssen, um langfristig in die Akutversorgung des Flächenlandes Brandenburg integriert werden zu können. Es ist auf 3 Jahre angelegt. Projektbeginn war im November 2000.

Dies ist nur ein kleiner Auszug aus unserer Arbeit, der jedoch noch einmal den Ausspruch der Staatssekretärin Schlüter anlässlich der letzten großen Onkologie-Fachtagung der LAGO im Jahr 2001 untermauert: „die LAGO ist aus der brandenburgischen Gesundheitspolitik nicht mehr wegzudenken.“

Mit unserem Umzug in größere Räume sind wir dem ständig wachsenden Informationsbedarf der Bevölkerung sowie der Berufsgruppen, die mit Krebspatienten arbeiten, gerecht geworden. Nicht zuletzt war der Umzug unserer Bürogemeinschaft in das Gebäude der Kassenärztlichen Vereinigung auch ein weiterer Schritt in Richtung Kooperation und Vernetzung – eines unserer wichtigsten Anliegen.